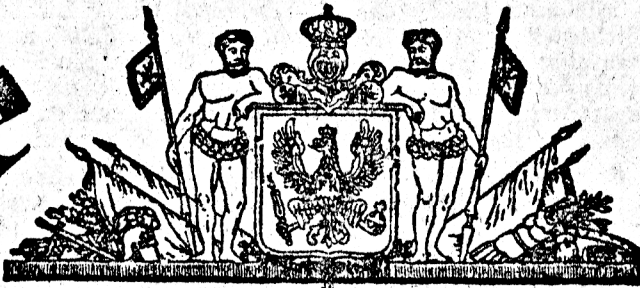


Vossische



Zeitung

15 Pfennig

Begründet

1704

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage „Zeitbilder“.

Besug: Monatlich 8.76 M., vierteljährlich 11.25 M. In Groß-Berlin und Umgegend durch eigene Boten täglich zweimal frei ins Haus, sonst durch die Post.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsteils): H. Bachmann in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291

Entspannung in Oberschlesien.

Russische Truppen nicht beteiligt.

Von unterrichteter Seite wird uns über die Ereignisse in Oberschlesien mitgeteilt: Die Meldungen, die am Dienstag abend aus Oberschlesien an den Berliner Zentralstellen eingelaufen sind, lauten wesentlich günstiger, und sie gestatten den Schluss, daß die Krise in Oberschlesien, wenigstens, soweit die Kämpfe mit den Banden der polnischen Aufständischen in Frage kommen, überwunden ist.

Nach den militärischen Berichten war die Lage in Oberschlesien bis Dienstag vormittag ziemlich bedrohlich. Die polnische Erhebung war, wie schon die gleichzeitig eintreffenden Angriffe der verschiedenen Banden bewiesen, nach einem einheitlichen Plane gut vorbereitet.

Während des 17. und 18. August schien es, als wären die Aufständischen im südlichen Teil von Oberschlesien die Oberhand gewinnen würden. Die Reichswehrtruppen hatten keine Verstärkungen zur Verfügung und mußten mehrere Orte räumen und den Aufständischen überlassen.

In der Arbeiterschaft aber macht sich zweifellos ein Umschwung der Stimmung bemerkbar, der hauptsächlich auf die Erkenntnis zurückzuführen ist, daß der Streik nur den polnischen Insurgenten und den Spartakisten ein willkommenes Stichwort gewesen ist, was der allergrößte Teil der Arbeiter natürlich nicht geteilt hat.

* Breslau, 19. August.

Das General-Kommando meldet: „Nacht und frühe Morgenstunden allgemein ruhig verlaufen. Vereinzelt Wandernkämpfe in Gegend Pilgramsdorf südlich Biegnitz, bei Kattowitz und südlich Beuthen.“

Die Arbeitslust der Bergleute machte sich bei der Frühlicht wieder bemerkbar. In den ober-schlesischen Bichtwerken

haben sich jetzt 90 Prozent der Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit eingefunden. Von den Gruben der Saurashütte sind nach den „Doppelner Nachrichten“ 60-70 Prozent der Belegschaften bereit, einzufahren.

Das ober-schlesische Büro des Unterkommissariats der polnischen Regierung, das vom Rechtsanwalt Czajla geleitet wird, besteht merkwürdigerweise noch immer. In ihm herrscht dauernd reger Verkehr.

Beuthen (Oberschlesien), 19. August.

Weitere militärische Verstärkungen sind gestern in Oberschlesien angekommen. Die Verluste auf militärischer Seite betragen 7 Tote und 17 Verletzte, die des Gegners sind beträchtlich höher.

Einstellung des Personenverkehrs im Bezirk Breslau.

Meldung des Polnischen Telegraphen-Büros.

Breslau, 19. August.

Da die Zufuhr von Kohlen aus Oberschlesien infolge des neuerlichen allgemeinen Streiks völlig aufgehört hat, ist, wie die Eisenbahndirektion Breslau mitteilt, mit großer Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß der Personenverkehr im Eisenbahndirektionsbezirk Breslau vom Freitag, dem 22., ab vorübergehend gänzlich eingestellt werden müsse.

Seegefecht in der finnischen Bucht.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

in Ropparhagen, 19. August.

In der finnischen Bucht ist es gestern zu einer förmlichen Seeschlacht zwischen englischen und bolschewistischen Schiffen gekommen. Soweit bisher bekannt ist, sollen die Engländer die russischen Schlagschiffe „Andrei Perwosmann“ und „Petropawlowitsch“, das Hilfschiff für Unterseeboote „Balka“, ferner ein Transport- und ein Wachtschiff versenkt haben.

Direkte Telegraphie Deutschland-Italien.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

in Rom, 19. August.

Das deutsche Reichspostministerium hat gestern abend ein amtliches Telegramm an das italienische Post- und Telekommunikationsministerium geschickt, in dem es ankündigt, daß der direkte Dienst auf der Linie Berlin-Mailand wieder aufgenommen ist.

Der Grubentstreik im besetzten Gebiet.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

* Duisburg, 19. August.

Unter dem Druck der Besatzungsbehörde waren heute morgen die streikenden Arbeiter der Zeche Rhein-Bräuhen wieder zur Arbeit erschienen. Die Belgier hatten mit Deportation der Streikenden gedroht.

Probleme der Finanzreform.

Erzbergers Bedenktraum.

Von

Georg Bernbard.

Düsseldorf, 17. August.

Zu den Phantasien des Erzbergerschen Optimismus gehört, wie in dem letzten Aufsatz dargelegt wurde, die Annahme, daß der reine Reichsbedarf jährlich 17 1/2 Milliarden beträgt. Er beläuft sich bei richtiger Bewertung der Jahresverpflichtungen aus den Kriegsanleihen auf mindestens 18 1/2 Milliarden Mark.

Von dieser Summe glaubt der Reichsfinanzminister zunächst rund 7 1/2 Milliarden gedeckt durch die laufenden Steuern nach Schätzung des Etats von 1914, durch die Mehrertragskommen nach den Gesetzen von 1918-1918, durch die laufenden Steuervorlagen von 1919 und durch die ersparten Zinsen für Anleihen infolge des Kriegsergebnisses für 1919.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Erzbergersche Angabe (10.0 Milliarden), Korrektur des Schuldendienstes (1.0), Verpflichtungen aus Friedensverträgen (7.5), Gesamt (18.5 Milliarden).

Also genau noch eine Milliarde mehr als der Reichsfinanzminister überhaupt für den Jahresbedarf des Reiches in Rechnung setzt.

Von diesem Fehlbetrag sind nun diejenigen Summen abzuziehen, die aus der Umsatzsteuer und dem Reichsnoteopfer einkommen sollen. Das Mehrertragsrisiko der Reichsumsatzsteuer schätzt Erzberger auf drei Milliarden Mark.

Dann aber kommt eine wilde Orgie Erzbergerscher Phantasie: Die Vermögensabgabe, das „Reichsnoteopfer“. Der Jahresertrag des Opfers wird mit 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark vom Reichsfinanzminister veranschlagt.

* Siehe den Aufsatz in der Morgen-Ausgabe vom 18. d.